

Es werden auch die Personen beachtet, mit denen es Auseinandersetzungen in parteimäßiger, disziplinarischer und arbeitsmäßiger Hinsicht gab und gibt, bzw. alle anderen Gründe, die Anlaß zu einer evtl. Republikflucht sein könnten.

Außerdem wurden zentrale Maßnahmen ergriffen, um die DDR-Teilnehmer an wissenschaftlichen Tagungen und Kongressen in Westdeutschland und Westberlin gegenüber Abwerbern besser abzusichern.

Gleichzeitig wurden die Anstrengungen verstärkt, die Tätigkeit, die konkreten Maßnahmen und Methoden der Geheimdienste und Agentenzentralen und anderer Einrichtungen (Flüchtlingslager, Konzerne usw.) in Westdeutschland und Westberlin, besonders hinsichtlich der Organisierung der Republikflucht und Abwerbung, aufzuklären und weitgehendst auszuschalten.

In diesem Zusammenhang werden Materialien beschafft und entsprechend publiziert, um der Bevölkerung das Flüchtlingselend, die Perspektivlosigkeit in Westdeutschland und die verbrecherische Ausnutzung der Republikflüchtigen überzeugend nachzuweisen. Zum gleichen Zweck werden auch solche republikflüchtige Personen für die Rückkehr in die DDR gewonnen, die für ein öffentliches Auftreten in Versammlungen, Foren usw. geeignet sind.

Als weitere wesentliche Form der Bekämpfung der Republikfluchten wurden Maßnahmen zur Koordinierung mit den anderen Sicherheitsorganen der DDR eingeleitet, angefangen auf zentraler Ebene, bis hinunter zu den Kreisen, und in gemeinsamer Arbeit konkrete Maßnahmen der einzelnen Organe festgelegt, Erfahrungsaustausche organisiert und auch eine Vielzahl von operativen Hinweisen an diese Organe gegeben.

So wurde u.a. dafür gesorgt, daß alle mit Republikfluchten im Zusammenhang stehenden Überprüfungs- und Auskunftersuchen schnellstens durch die entsprechenden Stellen des MfS, der VP u.a. Organe erledigt werden.

Ebenso wird von Fall zu Fall entschieden, welche Organe die Rücksprachen mit Republikfluchtverdächtigen führen und ähnliche Festlegungen.